

VSB-Mitteilungen

Praxisnahe Vergabe von Ingenieurleistungen Aktueller Stand und Lösungsmöglichkeiten

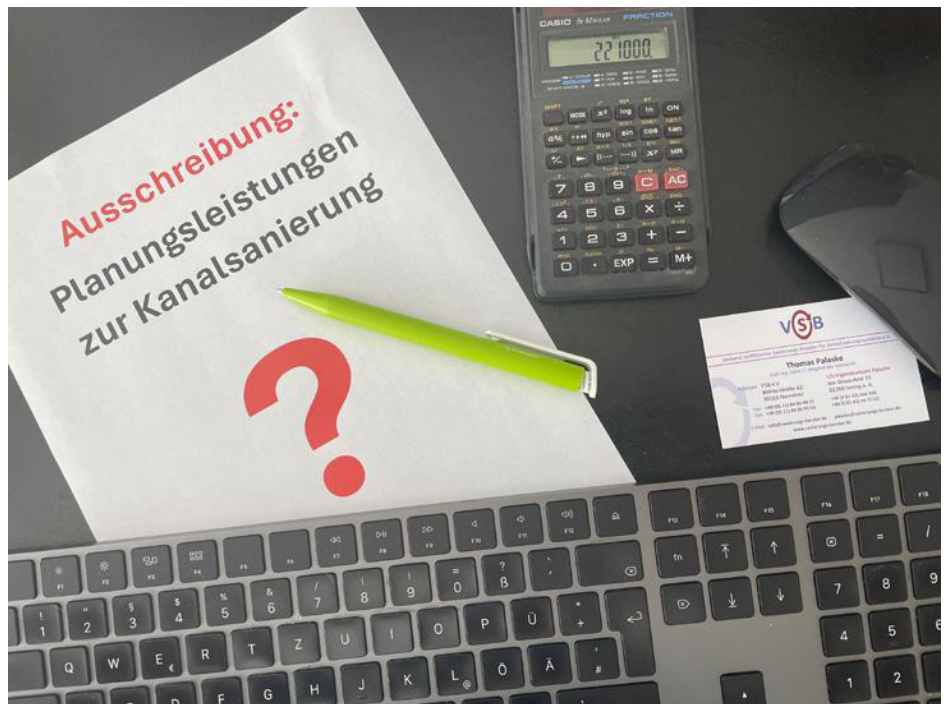
Die Vergabe von Ingenieurleistungen in der Kanalsanierung stellt den – zumeist öffentlichen - Auftraggeber vor keine leichte Aufgabe. Es gilt, den Fachmann bzw. das Ingenieurbüro herauszufinden, welches für eine technische und wirtschaftliche Partnerschaft am geeignetsten ist. Nachfolgend werden Möglichkeiten beschrieben, die die aktuelle Rechtslage berücksichtigen.

Einordnung

Kanalsanierungsprojekte sind detailreich und beschränken sich mittlerweile nicht mehr nur auf die serielle Sanierung des baulichen Zustandes. Es geht um die ganzheitliche Erfassung der Situation und um ein modernes Infrastrukturmanagement.

Berechnet man den Wert der Kanalisationsanlagen wird schnell klar, dass es hier im Regelfall um das höchste Anlagevermögen der Kommunen geht. Das bedeutet kostenintensive, regelmäßig wiederkehrende Instandhaltungsprojekte. Letzten Endes wird bereits mit der Planung über die Gebührenentwicklung für die Bürger entschieden. Dafür braucht es fähige Partner, die sowohl technisch UpToDate sind als auch aktuelle Entwicklungen beobachten, kennen und nutzen.

Gerade für kleinere Kommunen ist ein Sanierungsprojekt allein nicht losgelöst zu betrachten. Bereits die Analyse der Grundlagen und die Unterstützung bei Fragen zur Sanierungsstrategie oder zum Kanalinformationssystem ist ein wichtiger Bestandteil der Beratungsleistung des Ingenieurs. Im Laufe eines Projektes und schlussendlich geht es dann auch immer um eine effektive Dokumentation der Maßnahmen. Wohl dem, der dafür einen vorausschauenden Partner an seiner Seite hat.



Vergabeverfahren

Ganz so leicht ist es jedoch nicht, den passenden Ingenieur für sein Projekt zu „verpflichten“. Zunächst sind vergaberechtliche Voraussetzungen einzuhalten. Für die Wahl des Vergabeverfahrens sind Schwellenwerte in Bezug auf die Nettohonorarsumme für Ingenieurleistungen entscheidend. Diese bestimmen, ob ein VgV-Verfahren (EU-weite Vergabe) oder ein UVgO-Verfahren (nationales Vergaberecht) stattfinden soll.

Das EU-weite VgV-Verfahren weist dabei strenge Regelungen und Formalismen auf. Für das Unterschwellenverfahren sind dagegen Freiheiten in der Wettbewerbsgestaltung gegeben.

Für beide Fälle eröffnet sich durch Teilnahme-wettbewerbe eine zusätzliche Möglichkeit der ersten Auswahl.

Im Unterschwellenbereich reicht mit Feststellung der zu erwartenden Bausumme zumeist eine (HOAI) - Honoraranfrage an versierte Fachbüros aus. Kennt man die Qualität und Leistungen dieser Büros bereits, wird es einfach. Kennt man dies nicht so genau, sind zutreffende Auswahl- und Zuschlagskriterien zu definieren und zu werten.

Auswahl der Ingenieurbüros

Zunächst sollte ein Auftraggeber seine Prioritäten für die Planung und Bauüberwachung de-

finieren. Wie überall gilt: Billig ist nicht gleich günstig. Und die besten Ingenieure kann man weder am Preis noch an der Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter erkennen. Es muss zur Vergabe klar sein, welcher Mitarbeiter des Planungsbüros die Spezialarbeit dann auch wirklich ausführt.

Im Bereich der Kanalsanierung kommt erschwerend hinzu, dass keine sichtbaren Bauwerke die Erfolge der Planer und Bauüberwacher aufzeigen. Der Umgang mit Filmen, Fotos und Nachweisen verlangt akribische Kleinarbeit. Für den Auftraggeber empfiehlt es sich oft, bei angegebenen Referenzen im Detail nachzufragen. Es geht um stimmige Planungen, um ausgefeilte Leistungsverzeichnisse und um praxisgerechte Sanierungsvorgaben. Je stärker die Vorbereitung, desto besser die Umsetzung durch die beauftragten Fachfirmen. Auch deren Echo kann zur Meinungsbildung des Auftraggebers beitragen.

Argumente für die Auswahl infrage kommender Planer können auch sein:

- Spezialisierung auf den Fachbereich
- Qualifikation und Ausbildung (Beratender Ingenieur, Zertifizierter Kanalsanierungsberater)
- Erfahrungsgrad, Anzahl ähnlicher Projekte
- Regelmäßige Weiterbildungen
- Lösungsansätze bei Problemfällen
- Funktionierendes Nachtrags- und Mängelmanagement.
- Lösungen für die Dokumentation

Wenn auch nicht meßbar und wertbar, möchte ich in der heutigen Zeit gern Persönlichkeit, Kommunikationsfähigkeit, Vernetzung und Spaß an der Arbeit hinzu fügen...

Lösungen

Der VSB hat sich im Fachausschuss Vergabe von Ingenieurleistungen intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt. Im Ergebnis steht die VSB Publikation Nr. 09 „Vergabe von Ingenieurleistungen der Kanalsanierung“.

Ziel ist es, eine praxisnahe Ausarbeitung und Vorlage für die Vergabe zu schaffen. Die Auftraggeber sollen in der Lage sein, selbst die erforderlichen Ingenieurleistungen auszuschreiben oder anzufragen. Immer aus technischer und qualitätstechnischer und damit wirtschaftlicher Sicht. Im rechtlichen Rahmen, jedoch nicht ausufernd.

Hier spielen Erfahrungen hinein, die mit Ausschreibungen erzielt worden sind, die technische Aspekte eher untergeordnet berücksichtigt haben, und/oder die erkennbar von Rechtsanwaltskanzleien ausgearbeitet worden sind. Das aufgenommene Feedback der Auftraggeber reicht von „es ist ganz anders ausgefallen wie erwartet“ bis zu „kein einziges Angebot erhalten“. Kein Wunder, wenn bereits die Ausschreibung ein Rechtswerk mit 200 Seiten ist.... Der Wunsch nach der sichersten Ausschreibungsvariante wird damit leider teuer bezahlt.

Naturgemäß bevorzugt ein starker Ingenieur oder Freiberufler die Zusammenarbeit auf Augenhöhe, gänzlich ohne Rechtsstreitigkeiten. Ein Plädoyer für den HOAI-Vertrag. Mehr braucht es nicht.

Noch ist die benannte VSB - Publikation zur Ausschreibung der Ingenieurleistungen nicht veröffentlicht, der Fachausschuss arbeitet jedoch mit Hochdruck daran. Teile daraus – insbesondere eine gestaltbare Wertungsmatrix – werden bereits erfolgreich am Markt eingesetzt.

Ein weiterer, alternativer Weg für Auftraggeber, die noch keine Erfahrungen auf dem Gebiet der Ingenieurvergabe haben, ist der Einsatz spezialisierter Vergabeberater. Dies ist bei EU-Vergaben im Bereich der Kanalsanierung sogar sehr empfehlenswert.

Gern benennt der VSB passende Kontakte.

Fazit

Die Vergabe von Ingenieurleistungen im Bereich der Kanalsanierung ist kein Hexenwerk – vorausgesetzt man weiß, was man will. Oder welche Spezialisten man will. Die Anforderun-



Dipl.-Ing. univ. Thomas Palaske
Beratender Ingenieur
Am Wasenfeld 33, 82266 Inning a.A.
Tel. 08143-444 996
E-Mail: ingenieurbuero@palaske.de

gen können prägnant auf den Punkt gebracht werden. Zur Unterstützung schließt der VSB gern die Lücken und präsentiert in Kürze eine ausgearbeitete Publikation.

Rückfragen bis dahin gerne an den Verfasser.



Verband Zertifizierter
Sanierungs-Berater für
Entwässerungssysteme
e.V. (VSB)

Ansprechpartner:

Dr.-Ing. Igor Borovsky, Geschäftsführung
Frau Aleksandra Malek, Büroleitung
Werftstr. 20, 30136 Hannover
Tel. (0511) 84 86 99 55,
Fax. (0511) 84 86 99 54

eMail: info@sanierungs-berater.de,
www.sanierungs-berater.de

Geschäftszeiten:

Montag – Donnerstag 8.30 Uhr – 16.30 Uhr,
Freitag 8.30 – 14.30 Uhr

D.S.L. INGENIEURE GmbH

Beratung - Planung - Bauleitung

- Kanalsanierung
- Siedlungswasserwirtschaft
- Abwassertechnische Erschließung
- Verkehrs- und Straßenbau
- Wasserbau
- Vermessung



Pätzkamp 1
49504 Lotte
Tel.: 05404 95813-0
Info-DSL@DSL-Ingenieure.de
www.DSL-Ingenieure.de



Wir sind Ihr Partner im Bereich Kanalsanierung!

Mit über 380 Mitarbeitenden an 19 Standorten bieten wir alle Beratungs- und Ingenieurleistungen aus einer Hand. Erfahren Sie mehr unter: www.weber-ing.de.

Darmstadt • Essen • Freiburg • Pforzheim

Praxisgerechte Planung, Ausschreibung und Vergabe von Kanalsanierungsmaßnahmen

Zum Tagesgeschäft in der Kanalstandhaltung gehört das Erstellen von Leistungsverzeichnissen. Aus Sicht von Kanalnetzbetreibern, planenden Ingenieurbüros oder Mitarbeitern/innen in Ämtern, Gemeinden und Verbänden, stehen alle vor der Herausforderung, VOB-konforme Leistungstexte zu formulieren. Die VOB Teil A, Nummer 1 fordert, „Leistungen eindeutig und so erschöpfend zu beschreiben, dass alle ... (sie) im gleichen Sinne verstehen...“. Diese Aussage begleitet alle von Beginn an und doch stellt sie alle Betroffenen vor extreme Herausforderungen.

Die Veranstaltung lebt das Konzept „aus der Praxis für die Praxis“ und wendet sich damit an Fachleute, die sich mit der Planung und Ausschreibung von Kanalsanierungsmaßnahmen in grabenloser Technik befassen.

Methodik

In diesem Seminar wird auf die individuellen Erwartungen der Teilnehmenden eingegangen. Zu Beginn gibt es eine klassische Vorstellungsrunde, die ein gegenseitiges Kennenlernen ermöglicht. Die Diversität der Teilnehmenden und ihrer Erfahrungsbackgrounds macht dieses Seminar in seinem Austausch mit der Referentin so individuell. Fragen können jederzeit gestellt werden und Diskussionsrunden zum Abschluss eines Semintags sind ein fester Bestandteil der Agenda.

Unterlagen

Begleitend zur Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden von uns ausführliche Seminarunterlagen, die - komplettiert mit den persönlichen Notizen - noch lange nach dem Seminar als Nachschlagewerk am Arbeits-

platz dienen.

Zusätzlich zu den Seminarunterlagen ist die LV 5 „Schlauchlining in Kanälen“ in den Seminargebühren enthalten

Referentin

Dipl.-Ing. Ines Hamjediers,
Güteschutz Kanalbau,
Loxstedt - Wiemsdorf

Termin:

17. Oktober 2024 Online

27. März 2024 Online

Anmeldungen möglich unter

www.sanierungs-berater.de

Risikobewertung

Risikobewertung Kanalreparatur - Erkennen, Bewerten, Vermeiden

Reparaturverfahren sind universell einsetzbar. Jedes einzelne Verfahren hat sein Einsatzgebiet, häufig überschneiden sich die Möglichkeiten. Um als Planer die zum Projekt passende Verfahrenstechnik auszuwählen, reicht die Betrachtung der vom Gerätehersteller oder Dienstleister angebotenen technischen Möglichkeiten nicht aus. Die gewünschte, optimale Nutzungsdauer kann nur erreicht werden, wenn weitere, planbare Auswahlkriterien bekannt sind. Für die Entscheidungsfindung im Rahmen der Sanierungsplanung, für die Ausschreibung und die Bauüberwachung wird künftig eine projektbezogene Risikobewertung unerlässlich werden. Mit der Identifizierung und Bewertung der mit der Verfahrensanwendung verbundenen Risiken werden Kriterien einbezogen, die bisher nur aus schlechten Erfahrungen erlernt werden konnten.

Mit dem Workshop „Ausführungsrisiken bei der Kanalreparatur“ werden Kenntnisse vermittelt, um auftretende Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu vermeiden. Als Hilfsmittel für die Risikobeurteilung wurden durch den VSB-Fachausschuss Risikobewertung die in der ZAI 0.6 enthaltenen Risikotabellen erarbeitet. Mit diesen Tabellen können



Auftraggeber, Sanierungsplaner und Ausführer erkennen, welche Fehler bei dem jeweiligen Sanierungsverfahren auftreten können und welche Auswirkungen bezüglich Dichtheit, Standsicherheit und Betrieb zu erwarten sind. Durch die systematische Aufarbeitung der einzelnen Verfahrensschritte werden die einzelnen Sanierungsverfahren individuell anhand klarer Kriterien bewertbar. Dies gilt sowohl für die Auswahlentscheidung als auch für die Abschätzung der zu erzielenden Nutzungsdauer.

Referenten:

Prof. Dr.-Ing. F. Wolfgang Günthert
Dipl.-Ing. Thomas Palaske
Dipl.-Ing. Achim Bräckle

Termin:

06. November 2024 in Berlin

Anmeldungen möglich unter:

www.sanierungs-berater.de

Zertifizierte Fachkraft Kanalsanierung

Neuer Zertifikatslehrgang des VSB e. V.

Die Kanalsanierungsbranche hat sich in den letzten Jahren durch viele technologische Neuerungen rasant weiterentwickelt. Zudem ist die Kanalsanierung ein hochkomplexes und verantwortungsvolles Tätigkeitsfeld. Von den handelnden Personen wird erwartet, dass sie stets fachlich auf dem aktuellsten Stand arbeiten. Daher gilt es, Mitarbeiter/innen von Sanierungsfirmen, Ingenieurbüros und Kommunen mit den Herausforderungen vertraut zu machen und konsequent weiterzubilden.

Hierzu bietet der Verband zertifizierter Sanierungs-Berater e. V. den neuen Lehrgang „Zertifizierte Fachkraft Kanalsanierung“ an.

Ziel der Ausbildung

Grundlagen zu einer Vielzahl an Themen rund um die Kanalsanierung für das ausführende Baustellenpersonal vor Ort.

Neben den Grundlagen der Kanaluntersuchung und des Kanalbetriebs, liegt der Schwerpunkt bei der praktischen Darstellung und Vorstellung relevanter Sanierungstechniken, die in die Gruppen Reparatur, Renovierung und Erneuerung eingeteilt sind. Themen der Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle runden das Programm ab.

Abgebildet wird das Gesamtsystem „Kanalsanierung“ mit all seinen involvierten Akteuren. Dabei wird aufgezeigt, dass die geleistete Qualität bei den einzelnen Gewerken einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtergebnis hat. Denn nur wenn alle Beteiligten qualitätsorientiert und konstruktiv zusammenarbeiten, kann eine Kanalsanierung erfolgreich durchgeführt werden.

Erlangen des Zertifikats

Nach erfolgreicher Teilnahme am Lehrgang und an der schriftlichen Abschlussprüfung, erhalten die Teilnehmer/innen ihr Zertifikat als „Zertifizierte Fachkraft Kanalsanierung“.

Zielgruppe

Das Ausbildungskonzept ist auf das ausführende Personal der Kanalsanierung ausgerichtet. Zum einen soll es Facharbeitern und Vorarbeitern von Sanierungsfirmen die Möglichkeit geben sich weiterzubilden, zum anderen soll es Quereinsteigern ermöglichen, sich für die

Sanierungsbranche zu qualifizieren. Das Seminar ist auch für Mitarbeiter/innen kommunaler Entwässerungsbetriebe geeignet, die eigenständig Kanalsanierungsarbeiten im eigenen Kanalnetz ausführen oder die Arbeiten anleiten und überwachen.

Zulassungsvoraussetzung

Es werden keine besonderen Anforderungen gestellt.

Lehrinhalte

- Grundlagen der unterirdischen Infrastruktur
- Fachbegriffe, Normen und Regelwerke
- Materialkunde, Werkstoffe, konstruktive Lösungen
- Grundlagen Kanalbau und Kanalbetrieb
- Grundlagen Kanalsanierung, Übersicht Techniken, Kriterien
- Projektbeteiligte, Verantwortung, Ziele
- Baustellenablauf
- Kanaluntersuchung, Kanalreinigung, Dichtheitsprüfung
- Schäden und Ursachen
- Zustandsbewertung, Möglichkeiten der Kanalsanierung
- Sanierungsplanung nach DIN 14654-2

Reparaturverfahren in geschlossener Bauweise

- Technikübersicht
- Reparatur durch Injektion
- Reparatur mit vor Ort härtenden Bauteilen
- Reparatur im Spachtel- und Verpressverfahren
- Reparatur mit Innenmanschetten
- Reparatur durch Abdichtung mittels Flutungsverfahren

Erneuerungsverfahren in geschlossener Bauweise

- Berstlining
- Microtunneling
- Schachtsanierung mit Schachtin-Schacht-Systemen
- Aufgabe / Verfüllen von nicht mehr benötigten Rohren und Leitungen

Renovierungsverfahren in geschlossener Bauweise

- Rohrstrang-Lining
- Close-Fit-Lining

- Tight-in-Pipe-Verfahren
- Einzelrohr-Lining
- Wickelrohr-Lining
- Rohrsegment-Lining
- Lining mit Beschichtungsverfahren
- Technikübersicht
- Anforderungen an das Schlauchlining
- Anbindungstechniken
- Sanierungsablauf
- Qualitätsprüfung
- Leistungsverzeichnis, Pläne
- Sanierungsvorgaben, Baustellenvorbereitung
- Qualitätskontrolle, Qualitätssicherung, Ausführungsrisiken
- Eigen- und Fremdüberwachung
- Handwerkliche Umsetzung, Qualitätsarbeit, Montagearbeit im Team
- Aufmaß und Abrechnung, Nachträge
- Dokumentation (Dichtheitsprüfung...)
- Eigen- und Fremdüberwachung
- Mängelbeseitigung

Termin

Lehrgangswoche I:

13. - 17. Januar 2025

Lehrgangswoche II:

10. - 14. Februar 2025

Anmeldungen möglich unter www.sanierungs-berater.de

